

charakterisiert“. Die pathologische Lebensstimmung („konstitutionelle Verstimmung“, „konstitutionelle Erregung“ KRAEPELINS) gehört hierher; ferner jene zeitlich abgegrenzten anomalen Gefühlskomplexe, bei denen die psychologische Motivierung unzureichend ist: sie ist ein „typisches Symptom der degenerativen Veranlagung“ (unbesiegbares Heimweh, Stimmungsduel). Endlich werden bei den psychopathischen Verstimmungen noch der krankhafte Stimmungswechsel, die Launenhaftigkeit, die periodischen Verstimmungen genannt.

GAUPP schließt seine Ausführungen mit einer kurzen psychologischen Analyse der Pathologie des Stimmungslebens, die sich besonders auf die Psychologie von LIPPS stützt. Wir möchten nicht den Eindruck dieser kurz gedrängten Sätze verringern und stehen daher von einer Besprechung, die doch nur zusammenhanglos dies und das herausgreifen würde, zurück. Das Hauptergebnis formuliert G. dahin: „Jede pathologische Verstimmung ist in letzter Linie ein Vorgang seelischer Dissoziation. Die Festigkeit der Einheitsbeziehungen hat gelitten, das seelische Ergebnis, das wir Verstimmung nennen, ist in allen Fällen, mag es körperlich oder psychisch vermittelt sein, ein Phänomen, das eine Schädigung des apperzeptiven Zusammenhanges bedeutet. Die Persönlichkeit besitzt in der Verstimmung nicht mehr die Macht über ihre psychischen Inhalte; einzelne Vorgänge haben sich ein Maß psychischer Energie angeeignet, das die richtige Abschätzung ihrer Bedeutung unmöglich macht.“

SPIELMEYER (Freiburg i. B.).

E. MEYER. Korsakowscher Symptomenkomplex nach Gehirnerschütterung.
Neurol. Zentralbl. 23 (15), 710—716. 1904.

Der hier mitgeteilte Krankheitsfall beweist von neuem, daß der KORSAKOWSCHE Symptomenkomplex (schwere Desorientiertheit, Störung des Gedächtnisses für die jüngste Vergangenheit sowie Erinnerungstäuschungen) sich nicht immer bloß auf dem Boden des chronischen Alkoholismus entwickelt. Das gleiche Krankheitsbild kommt bei anderen ursächlichen Momenten zur Entstehung, so bei Hirntumoren, bei Paralyse, nach Infektionskrankheiten, bei senilen Psychosen usw. Im vorliegenden Fall entstand es nach einem schweren Schädeltrauma, vielleicht Basisfraktur.

UMPFENBACH.

ALZHEIMER. Einiges über die anatomischen Grundlagen der Idiotie. *Zentralblatt für Nervenheilkunde u. Psychiatrie.* 1904.

Der Inhalt dieser Arbeit ist so reich, ihr Umfang so knapp, daß es nicht wohl möglich scheint, in einem Referat, sofern es nicht eine bloße Wiederholung des Originals sein soll, das Mitgeteilte erschöpfend zu besprechen. Es genüge daher nur auf die Fälle der hier niedergelegten Erfahrungen und Gedanken hinzuweisen und besonders auch die vornehme Klarheit hervorzuheben, mit der A. in diesem so wenig erforschten Gebiete die Einzelterritorien abzugrenzen sucht. Denn zahlreiche Einzelterritorien sind es, aus denen sich das große Gebiet der Idiotie zusammensetzt; die „Idiotie umfaßt sehr verschiedene Krankheiten mit abweichendem Verlauf“, die „ganz verschiedenen Gruppen zugehörig“. Vor allem handelt es sich